

Jetzt geht's los: Hamburg startet in Bewerbungs-Marathon

DOSB-Mitglieder votieren einstimmig für Elbmetropole als Olympia-Bewerberstadt. Entscheidung für Segel-Partner soll noch im April fallen.

Frankfurt/Main – Nach dem kraftvollen Start der deutschen Bewerbung mit Hamburg um die Olympischen Spiele und Paralympics 2024 steht nun ein Marathon mit ungewissem Ausgang bevor. „Das ist ein Anlass zur Freude und zur Erleichterung“, kommentierte Präsident Alfons Hörmann nach der einstimmigen Kür der Hansestadt auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am Sonnabend in der Frankfurter Paulskirche. „Nach einem fairen Wettbewerb gab es ein einhelliges Votum. Alle Bedenken

sind vom Tisch. Es ist eine faszinierende Chance für das ganze Land.“ Mitbewerber Berlin war in einer Vorauswahl des DOSB-Präsidiums am Wochenanfang gegen die Elbmetropole unterlegen (die OZ berichtete), die nun alle der 410 Stimmen der Delegierten erhielt – und keinen Widerspruch mehr. „Hamburg dürfte nun Feuer und Flamme auch außerhalb der Stadtgrenzen entfachen“ meinte Hörmann. Sportdeutschland stehe vor einem Aufbruch. „Lassen sie uns, hanseatisch formuliert, zu neuen Ufern aufbrechen.“

Der DOSB-Chef betonte, dass Deutschland sich an der Reformagenda des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) orientieren wolle. Diese kann sich erstmals 2024 auswirken und hat weniger Gigantismus und mehr Transparenz zum Ziel. In fünf bis sechs Wochen will der DOSB entscheiden, wo die olympischen Segelwettbewerbe ausgetra-



*DOSB-Präsident
Alfons
Hörmann.*

Foto: Alex Grimm/G.I.

gen werden sollen. Vorher soll eine sechsköpfige Kommission die Kandidaten Kiel, Rostock-Warnemünde und Lübeck-Travemünde am 9. und 10. April jeweils vor Ort prüfen und anschließend eine Empfehlung an den DOSB und die Stadt Hamburg

abgeben. Mitglieder der Auswahlkommission sind Hamburgs Sportsenator Michael Neumann, DOSB-Leistungssportdirektor Bernhard Schwank und vier Experten aus dem Segelsport. Zu ihnen gehört DSV-Präsident Andreas Lochbrunner aus dem bayrischen Lindau, der alle drei Orte als „ideale Gastgeber für die olympischen Segelwettbewerbe“, bezeichnet. Und weiter sagt: „Unser Ziel ist es, in einem transparenten und fairen Verfahren zu einer guten Empfehlung zu kommen, um die Spiele nach Deutschland zu holen.“